

# 1 Rechtliche Grundlagen

## 1.1 Regelwerke und Empfehlungen

### Vorschriften und Richtlinien aus dem Gefahrgutrecht

#### Orange Book

Grundlage der Gefahrgutvorschriften bildet das „Orange Book“ der Vereinten Nationen. Diese allgemeinen Empfehlungen für alle Verkehrsträger (Recommendations on the Transport of Dangerous Goods) gelten weltweit. Da sie laufend überarbeitet werden, erscheint eine aktualisierte Ausgabe im Zwei-Jahres-Rhythmus. Die erste Ausgabe stammt aus dem Jahr 1956.

Durch Anpassungen der Modellvorschriften des Orange Books an die besonderen Anforderungen auf den unterschiedlichen Verkehrsträgern entstehen die internationalen Regelwerke der verschiedenen Verkehrsträger:

- ADR für den Straßenverkehr (Kraftfahrzeuge)
- RID für den Schienenverkehr (Eisenbahn)
- ADN für Binnenwasserstraßen (Binnenschiff)
- IMDG-Code für den Seeverkehr (Seeschiff)
- ICAO-TI (IATA-DGR) für den Luftverkehr (Flugzeug)

#### ADR

Das ADR (Accord relatif au transport international des marchandises dangereuses par route), das Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße wurde bereits 1957 als europäisches Übereinkommen geschlossen und trat 1969 in Kraft. Inzwischen ist dieser Vertrag in über 50 Staaten gültig und bildet damit eine wesentliche Grundlage für die Beförderung gefährlicher Güter im Straßenverkehr.

Im ADR sind detailliert alle notwendigen Maßnahmen für einen sicheren Transport beschrieben, die sich auf den gesamten Transportablauf beziehen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Versandvorbereitung, also z.B. die richtige Klassifizierung und angemessene Verpackung. Um Gefahrgüter, und damit auch möglicherweise infektiöse Proben und Abfälle auf der Straße befördern zu können, müssen insbesondere folgende Anforderungen erfüllt sein:

Bei der Versandvorbereitung:

- ✓ Einstufung der Stoffe und Gegenstände anhand ihrer Eigenschaften zu den Gefahrenklassen 1–9
- ✓ Zuordnung einer passenden Beschreibung für den Versand, bestehend aus UN-Nummer und Versandbezeichnung
- ✓ Markierung und Bezettelung (Kennzeichnung) der Versandstücke
- ✓ Dokumentation des Transportes durch ein Beförderungspapier

Unter bestimmten Voraussetzungen sieht das ADR für die genannten Bestimmungen Erleichterungen oder Befreiungen vor, die in Anspruch genommen werden können.

Bei der Beförderung:

- ✓ Ausrüstung der Fahrzeuge
- ✓ Mitgeführte Dokumente
- ✓ Vorschriften für die Verladung und Handhabung
- ✓ Kennzeichnung von Beförderungseinheiten

Allgemein:

- ✓ Qualifikation der beteiligten Personen
- ✓ Gefahrgut-Organisation im Unternehmen, Gefahrgutbeauftragte (EU-Sicherheitsberater)
- ✓ Sicherungs- und Meldepflichten

## GGBefG

Durch das deutsche **Gefahrgutbeförderungsgesetz (GGBefG)** werden die Bestimmungen des ADR im nationalen Recht verbindlich festgelegt und ergänzt. Es beschreibt das Ziel, den Schutz der Öffentlichkeit vor Gefahren für „die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere für die Allgemeinheit, für wichtige Gemeingüter, für Leben und Gesundheit von Menschen sowie für Tiere und Sachen“ im Zusammenhang mit der Beförderung zu wahren. Darüber hinaus benennt es im Wesentlichen behördliche und staatliche Zuständigkeiten.

Weitere Verordnungen und Richtlinien konkretisieren und erläutern die eher allgemeinen Regeln des GGBefG. Für die tägliche Umsetzung spielen dabei die **Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB)** und die **Durchführungsrichtlinien-Gefahrgut (RSEB)** eine wichtige Rolle.

## GGVSEB und RSEB

Die **Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt** definiert Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Gefahrguttransport und weist diesen Tätigkeiten bestimmte Pflichten zu. Sie enthält auch einen umfassenden Katalog an Ordnungswidrigkeiten, der die Ahndung von Verstößen gegen bestimmte Pflichten ermöglicht.

Die Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB) und weiterer gefahrgutrechtlicher Verordnungen (RSEB) richten sich dagegen vornehmlich an Behörden und erläutern bestimmte Fragen zur Auslegung der in den Gefahrgutvorschriften genannten Anforderungen. Besonders unangenehm kann sich Anlage 7 der RSEB auswirken, denn dort sind die Bußgeldbeträge zu den Ordnungswidrigkeiten aus der GGVSEB aufgelistet.

Darüber hinaus wirken sich zahlreiche weitere Vorschriften und Verordnungen aus dem Gefahrgutbereich auf den Transport infektiöser Stoffe aus, z.B.:

- |                                                     |               |
|-----------------------------------------------------|---------------|
| • Gefahrgutbeauftragtenverordnung                   | GbV           |
| • Gefahrgutausnahmereverordnung                     | GGAV          |
| • Gefahrgutkontrollverordnung                       | GGKontrollV   |
| • Gefahrgutkostenverordnung                         | GGKostV       |
| • Gefahrgutverordnung See                           | GGVSee        |
| • Richtlinie Binnenland der europäischen Kommission | RL Binnenland |



*Auch für den Transport auf einem öffentlich zugänglichen Betriebsgelände gelten die Gefahrgutvorschriften.*

## Vorschriften und Richtlinien aus anderen Rechtsbereichen

Außer den speziellen Gefahrgutregelungen sind zahlreiche weitere Vorschriften zu beachten. Hier eine Auswahl:

- Arzneimittelgesetz (AMG)
- Atomgesetz/Strahlenschutzgesetz (AtG)/(StrSchG)
- Biostoffverordnung (BioStoffV)  
(Hinweis: Die Verordnung zur Umsetzung von EG-Richtlinien über den Schutz der Beschäftigten gegen Gefährdung durch biologische

sche Arbeitsstoffe bei der Arbeit ist eine konkretisierende Verordnung zum Arbeitsschutzgesetz und regelt berufsbedingte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen, d.h. im weitesten Sinne mit Mikroorganismen/Krankheitserregern. Sie enthält Regelungen zum Schutz der Beschäftigten bei diesen Tätigkeiten. Sie gilt nicht in Unternehmen, die ausschließlich mit dem Transport beauftragt werden.)

- Chemikaliengesetz (ChemG)
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
- Medizinproduktegesetz (MPG)
- Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe, darunter
  - TRBA 100 – Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien
  - TRBA 250 – Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege
  - TRBA 500 – Grundlegende Maßnahmen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen
- Technische Regeln für Gefahrstoffe, darunter
  - TRGS 525 – Gefahrstoffe in Einrichtungen der medizinischen Versorgung
  - TRGS 526 – Laboratorien

Wir gehen im Folgenden auf Anforderungen für den Straßenverkehr ein. Diese gelten im Wesentlichen auch für die anderen Verkehrsträger. Insbesondere bei Beförderung per Luftfracht oder -post sind allerdings oft zusätzliche Anforderungen, z.B. der Luftfahrtunternehmen, zu beachten. Zudem müssen alle Beteiligten in einem behördlich überwachten System geschult sein und über eine spezielle Berechtigung verfügen.



## 1.2 Überwachung

Überwacht wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch die zuständigen Behörden. Innerhalb von Deutschland gibt es unterschiedliche Zuständigkeiten nach Bundes- und Landesrecht.

- Gewerbeaufsichtsämter, Ämter für Arbeitsschutz, Ortspolizeibehörden innerhalb der Betriebe
- Polizei im Straßenverkehr
- BALM auf Autobahnen